

Sophie Scholl

Der Widerstand der Weißen Rose

Abenteuer
& Wissen



...rat kann
...so wachsen
...gessen, dass am
...nden war. Die Fami
...esem anfänglichen Zus
...en Staat geschaffen, dess
Gesetz das Wohl Aller sein
...lichen Ordnung darstellen,
ist das Vorbild, dem er sich
nicht urteilen über die ver
...tie, die konstitutionell
...deutig und klar heraus
Anspruch auf einen
...Einzelnen als
...nach Got

...die
...die
...die

...die
...die
...die

...die
...die
...die

1933-1945

>>> Deutschlands dunkelste Zeit

Die menschenverachtende Idee

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand in Deutschland mit dem *Nationalsozialismus* eine politische Bewegung, die viele Menschen begeistern konnte. Die Anhänger hatten die Vorstellung, dass Menschen unterschiedlich viel „wert“ seien. Die Nationalsozialisten unterteilten die Menschen deshalb - wie Tiere - in Rassen. Nach ihrer zynischen Logik galt die deutsche Rasse als besonders stark. Daher hätte sie das Recht, andere Rassen zu beherrschen. Heute haben Wissenschaftler längst bewiesen, dass es so etwas wie „Menschenrassen“ überhaupt nicht gibt.



Das große Verbrechen

Adolf Hitler sagte den Menschen, dass an all ihren Schwierigkeiten die jüdischen Bürger schuld seien. Das war Unsinn, aber viele glaubten ihm. Kaum an der Macht, begann er ab 1933 mit seiner Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (*NSDAP*) die jüdischen Bürger systematisch zu verfolgen: Sie durften bestimmte Berufe nicht mehr ausüben und die Bevölkerung sollte nicht mehr in ihren Geschäften einkaufen. Jüdische Kinder wurden zunehmend ausgegrenzt und durften bald keine öffentlichen Schulen mehr besuchen. Schließlich beschloss das Hitler-Regime, alle Juden zu verfolgen und in so genannten *Konzentrationslagern* grausam zu ermorden.



Die Welt in Trümmern

Hitler wollte nicht nur die Macht über Deutschland, sondern auch über Europa. Deshalb provozierte er die anderen europäischen Staatschefs so lange bis am 1. September 1939 schließlich der Zweite Weltkrieg begann. Erst nach sechs grausamen Jahren und 70 Millionen Todesopfern wurde Hitler-Deutschland geschlagen und kapitulierte. Kurz vor Kriegsende beging Hitler, der sich in Berlin in einem unterirdischen Bunker verschanzte, Selbstmord. Als die Truppen der Siegermächte USA, Frankreich, Großbritannien und Sowjetunion, in Deutschland die Macht übernahmen, befreiten sie die letzten ausgemergelten Überlebenden aus den Konzentrationslagern.



links: Menschenmassen bejubeln Adolf Hitler, 1934; oben: Ankunft ungarischer Juden im Konzentrationslager
unten: Berlin – die Stadt hat nationalsozialistische Hakenkreuzfahnen geflaggt

oben: Hitler begutachtet seine persönliche Garde

Köln, 1945

Jm Namen des Deutschen Volkes

384

In der Strafsache gegen
1.) den Hans Fritz Schölli aus München, geboren in Jagern
heim am 22. September 1910,
2.) die Saskia Magdalena Schölli aus München, geboren in Jagern
Porchenberg am 9. Mai 1921,
3.) den Christian Hermann Frobst aus Illersheim bei Jansbruck
geboren in Murnau am 6. November 1919,
zur Zeit in dieser Sache in gerichtlicher Unter-
suchungshaft,
wegen Landesverräterischer Feindbegünstigung, Vorbereitung zum
Hochverrat, Wehrkraftzersetzung
hat der Volksgerichtshof, 1. Senat, auf Grund der Hauptverhandlung
vom 22. Februar 1943, an welcher teilgenommen haben
als Richter:
Präsident des Volksgerichtshofs Dr. Freisler, Vorsitzender,
Landgerichtsdirektor Stier, Vorsitzender,
H-Gruppenführer Breithaupt,
SA-Gruppenführer Sünge,
Staatsekretär und SA-Gruppenführer Kyllinger,
als Vertreter des Oberreichsanwalts:
Reichsanwalt Rejzberger,
für Recht erkannt:
Die Angeklagten haben in Kriegen in Flugblättern zur Sabota-
ge der Rüstung und zum Sturz des nationalsozialistischen Lebens-
form unseres Volkes aufgerufen, falsche politische Gedanken propagiert
und den Führer aufs gemeinste beschimpft und dadurch den Feind des
Reiches begünstigt und unsere Wehrkraft zersetzt.
Sie werden deshalb mit dem
Tode
bedroht.



Roland Freisler
1893-1945

Der Blutrichter

Auch die Gerichte arbeiteten unter Adolf Hitler nicht unabhängig. Angeklagte hatten häufig keine Verbrechen begangen, sondern lediglich gegen die Nationalsozialisten aufgebeht, die Politik oder Hitler kritisiert. Um vor Gericht zu landen, reichte es schon, anzuzweifeln, ob Deutschland wirklich den Krieg gewinnen würde. Vor allem das höchste Gericht, der Volksgerichtshof, hatte das Ziel, politische Gegner auszuschalten und die Bevölkerung durch Schauprozesse einzuschüchtern. Meist wurden schwere Strafen, häufig Todesurteile, verhängt. Die Urteile des Volksgerichtshofs konnte man nicht anfechten, lediglich ein Gnadengesuch bei Hitler persönlich war möglich. In aller Regel wurde dies aber abgelehnt.

Berüchtigt war der Präsident des Volksgerichtshof Roland Freisler, der auch die Todesurteile gegen die Mitglieder der Weißen Rose sprach. Er war als „Blutrichter“ bekannt und sah sich selbst als „politischer Soldat“ Hitlers. In den Prozessen schrie er die Angeklagten nieder, beschimpfte und demütigte sie. In den zweieinhalb Jahren seiner Amtszeit sprach er 2.500 Todesurteile aus.

Die verführte Jugend

Für Hitler war es wichtig, dass die Jugend nach seinen Richtlinien erzogen wurde. Deshalb mussten Jungen ab 14 Jahren Mitglied in der Hitlerjugend (HJ) werden, Mädchen im Bund Deutscher Mädel (BDM). Die Jüngeren gingen zum Jungvolk bzw. zu den Jungmädeln.



>>> Gemeinsam gegen Hitler

Zum Widerstandskreis der *Weißen Rose* gehörten nicht nur Sophie und Hans Scholl, sondern auch einige ihrer besten Freunde.

Bodendenkmal in München



Alexander Schmorell

wurde 1918 in Russland geboren. Seine Mutter, eine Russin, starb als er noch klein war. Sein deutschstämmiger Vater zog mit ihm nach München.

Alexander wuchs zweisprachig auf und fühlte sich seiner zweiten Heimat Russland, dem späteren Kriegsgegner Deutschlands, tief verbunden. Er liebte Kunst, modellierte und zeichnete gern. Zusammen mit Hans Scholl verfasste der Medizinstudent die meisten Flugblätter. Er wurde am 13. Juli 1943 in München hingerichtet.

Christoph Probst

war schon seit seiner Jugend mit Alexander Schmorell befreundet. 1919 wurde er in Oberbayern in eine weltoffene Familie geboren. Sein Vater erforschte unter anderem die altindische Sprache Sanskrit. Mit 21 Jahren heiratete er und bekam drei Kinder. Auch Christoph studierte Medizin in München. Christoph Probst wurde am 22. Februar 1943 zusammen mit Hans und Sophie Scholl hingerichtet.



Willi Graf

wurde 1918 im Rheinland geboren. Seine Eltern waren streng katholisch. Er selbst trat einem katholischen Jungenbund bei, der von

Nationalsozialisten verboten wurde. Willi Graf war nie in der Hitlerjugend, obwohl das Pflicht war. Die Nationalsozialisten drohten, ihn nicht zum Abitur zu zulassen, aber er setzte sich durch. Für die *Weißerose* versuchte der Medizinstudent Unterstützer anzuwerben und beschaffte Geld. Er wurde am 12. Oktober 1943 in München hingerichtet.



Kurt Huber

war mit 50 Jahren das älteste Mitglied der *Weißerose*. Der Volksmusikforscher, Philosoph und Psychologe, geboren 1893 in Chur, war Professor an der Münchner Universität. Er fand, dass Intellektuelle, also Menschen, die sehr gebildet sind, eine besonders große Verantwortung im Staat haben. Er verfasste das letzte Flugblatt. Der Vater von zwei Kindern wurde am 13. Juli 1943 hingerichtet.



Weitere Unterstützer

Im Keller des Buchhändlers **Josef Söhngen** durften die Widerstandskämpfer die Flugblätter lagern, die sie der Architekt **Manfred Eickemeyer** in seinem Atelier drucken ließ.

Traute Lafrenz brachte das dritte Flugblatt an die Hamburger Universität, wo sich ein eigener Zweig der Widerstandsbewegung gründete. **Hans Loipelt** und **Marie-Luise Jahn** verteilten die Flugblätter nach der Hinrichtung der Studenten weiter. Viele der Unterstützer der *Weißerose* wurden verhaftet, vor Gericht gestellt, mussten ins Gefängnis oder wurden sogar ermordet.

>>> Was wurde aus...?

Inge Scholl

Die älteste Schwester schrieb 1952 das Buch *Die Weiße Rose*, in dem sie die Geschichte des Widerstands ihrer Geschwister an der Münchner Universität erzählt. Inge heiratete den einflussreichen deutschen Gestalter und Grafikdesigner Otl Aicher, der beispielsweise für die Olympischen Spiele in München 1972 die weltberühmten Piktogramme entwarf. Der strenge Katholik war während des Krieges auch ein Freund von Sophie und Hans und häufiger Gast im Hause Scholl. Er machte die Geschwister auf viele interessante Denker und Autoren aufmerksam und diskutierte mit ihnen über Politik. So hatte er starken Einfluss auf die Entstehung der *Weißen Rose*.

Elisabeth Scholl & Fritz Hartnagel

Elisabeth, genannt Liesel, war ein Jahr älter als Sophie und erfuhr von der Hinrichtung aus der Zeitung. Nach dem Krieg heiratete sie den Verlobten ihrer toten Schwester Sophie, Fritz Hartnagel. Sie bekamen vier Kinder. Fritz Hartnagel studierte nach dem Krieg Jura und wurde Vorsitzender Richter am Landgericht Stuttgart. Er engagierte sich in der Friedensbewegung und setzte sich für Kriegsdienstverweigerer ein. Er starb 2001 im Alter von 84 Jahren, Elisabeth nur einen Tag nach ihrem 100. Geburtstag im Jahr 2020.

Werner Scholl

Der jüngste Bruder sah die Nationalsozialisten schon als Jugendlicher kritisch. So soll er einmal heimlich der Justitia-Statue vor dem Ulmer Landgericht mit einem Hakenkreuztuch die Augen verbunden haben. Im Krieg war Werner Sanitätssoldat der Wehrmacht an der russischen Front. Aus seinem Einsatz kam er nicht zurück.

Lina & Robert Scholl

Die Eltern kamen genauso wie die Schwestern Inge und Elisabeth nach der Hinrichtung in Sippenhaft. Während die Mutter nach wenigen Monaten wieder freigelassen wurden, wurde der Vater zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einen ausländischen Radiosender gehört hatte. Nach dem Krieg wurde er von der amerikanischen Militärregierung zum Bürgermeister von Ulm ernannt und später auch in das Amt gewählt. Mit den späteren Bundespräsidenten Gustav Heinemann und Johannes Rau gründete er 1952 eine eigene Partei, die GVP, die sich allerdings schon nach wenigen Jahren wieder auflöste. 1958 verstarb Lina Scholl. Robert Scholl lebte bis 1973.

Schon gewusst?

...

Die *Weiße Rose* verfasste nicht nur die berühmten Flugblätter. Hans Scholl, Alexander Schmorell und Willi Graf pinselten mit Teerfarbe auch Parolen auf Münchner Hausfassaden wie z.B. „Nieder mit Hitler“, „Massenmörder Hitler“ oder das Wort „Freiheit“.



Schon gewusst?

...

Im Dezember 1943, zehn Monate nach dem Tod der Geschwister Scholl, warfen britische Bomber Tausende Exemplare des sechsten und letzten Flugblatts der *Weißen Rose* über Deutschland ab. Damit wollten sie die deutsche Bevölkerung wachrütteln. Sie sollte sich gegen Hitler stellen.



Thomas Hartnagel geboren 1949, ist der älteste Sohn von Sophies Schwester Elisabeth und Fritz Hartnagel. Obwohl er seine Tante Sophie und seinen Onkel Hans nie kennenlernte, waren sie in seinem Leben doch immer präsent. In seiner Kindheit waren viele Lehrer immer noch von der nationalsozialistischen Ideologie geprägt und sahen die Widerstandskämpfer als Vaterlandsverräter an. Später wurde er selbst Lehrer und unterrichtete Geschichte an einem Hamburger Gymnasium.

Nach dem Tod seines Vaters veröffentlichte er die Briefe, die Sophie Scholl und Fritz Hartnagel sich über viele Jahre geschrieben hatten. Das Buch, mit dem Titel *Damit wir uns nicht verlieren* ist bei Fischer Taschenbuch erschienen.



SOPHIE SCHOLL
FRITZ HARTNAGEL

Damit wir uns nicht verlieren

BRIEFWECHSEL 1937-1943



S. FISCHER

Sandra Pfitzner ist Diplom-Journalistin und Absolventin der Deutschen Journalistenschule in München. Seit fast dreißig Jahren arbeitet sie als Autorin für Zeitungen und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Außerdem erstellt sie dramaturgische Konzepte für Museen und Erlebniswelten. Die Geschichte Sophie Scholls zu erzählen, war ihr besonders wichtig, weil sowohl das Gymnasium, das sie besuchte, als auch das Institut, an dem sie studierte, nach den Widerstandskämpfern der *Weißer Rose* benannt sind. Gerade in Zeiten, in denen extremistische politische Strömungen wieder an Kraft gewinnen, möchte sie an dieses bedrückende Kapitel der deutschen Geschichte erinnern und den Menschen Glanz verleihen, die dem Terror trotzen.

In der Reihe Abenteuer & Wissen sind bereits ihre CDs *Michelangelo*, *Mark Twain* und *Maria Sibylla Merian* erschienen.



Schon gewusst?

...

Die Ideen und das Vermächtnis der berühmten Widerstandsgruppe werden heute von der *Weißer Rose Stiftung e.V.* am Leben erhalten. Ein Besuch der *Denkstätte Weiße Rose* an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, einer der Wanderausstellungen oder der Website www.weisse-rose-stiftung.de lohnt sich!



„Was wir sagten und schrieben,
denken ja so viele.
Nur wagen sie nicht,
es auszusprechen.“

Sophie Scholl

Weitere Titel sind im
Buchhandel oder unter
www.headroom.info
erhältlich

headroom Verlag
Rupprechtstraße 5
50937 Köln
Tel.: +49-221-669695-0
info@headroom.info